

Das Angebot

Die 180 Jahre alte Universität Stuttgart bietet knapp 60 Studiengänge plus sieben internationale Studiengänge in 150 Instituten an zehn Fakultäten an. Die Hälfte der Studiengänge wurde schon auf Bachelor/Master umgestellt. Studieren kann man Geisteswissenschaften, Lehramt in Sprachen, Architektur, BWL oder Soziologie. Schwerpunkt mit 70 Prozent sind jedoch die Ingenieurstudiengänge wie Maschinenwesen, Werkstoffwissenschaft, Umweltschutztechnik, Bauingenieurwesen, Fahrzeug- und Motorentchnik oder – ein Leuchtturm – die Luft- und Raumfahrttechnik.

Forschung

Auf acht interdisziplinäre Schwerpunkte konzentriert sich die Hochschule, die gesamte Produktentstehungs- und Produktlebenszyklen erforschen. Die Uni Stuttgart mit ihren gut 4000 Beschäftigten und 280 Professoren wirbt alljährlich rund 150 Millionen Euro Drittmittel ein durch Auftragsforschung für Firmen. Sie liegt damit auf Platz eins im Land. Studenten können an zwei kooperierenden Max-Planck-, vier Fraunhofer- und fünf Instituten der Deutschen Luft- und Raumfahrttechnik Diplomarbeiten ablegen oder Seminare besuchen.

Leben und Studieren

An der Uni Stuttgart sind rund 20 000 Studenten eingeschrieben. Jedes Jahr gehen etwa 1700 Absolventen ab. Die Uni verteilt sich auf den Campus in Vaihingen und in der City in der Nähe der Liederhalle. 32 Wohnheime bieten 6400 Plätze zwischen 155 und 374 Euro im Monat. Am 21. Juni zwischen 13 und 19 Uhr kann die Uni beim „Tag der Wissenschaft“ besichtigt werden. Die Uni empfiehlt, sich mindestens ein Jahr vor dem Abi umzusehen. (gar)

Die Serie

In einer siebenteiligen Serie stellt der SÜDKURIER die Universitäten des Landes vor und erörtert ihre Vor- und Nachteile und untersucht die Qualität der Standorte. Außerdem bietet der Südblog die Möglichkeiten, sich mit anderen Studenten und Absolventen auszutauschen.

Überfüllte Hörsäle, Wartelisten bei der Anmeldung, vielleicht brauchen wir bald einen Numerus Clausus. Die Hochschullandschaft im Südwesten blüht auf: Kinder-Unis schießen wie Pilze aus dem Boden. Die aktuellen Veranstaltungsorte sind hier zusammengefasst.

Heute gehört zum Bildungsangebot fast jeder Stadt, was vor rund sechs Jahren in Tübingen als Experiment begann. Redaktionsmitarbeiter des „Schwäbischen Tagblatts“ hatten die Idee, eine Veranstaltungsreihe zu schaffen, in der echte Professoren Vorlesungen nur für Kinder halten. Schon die erste Vorlesung war mit über 400 Teilnehmern so gut besucht, dass sich die Frage nach dem künftigen Erfolg des Konzepts nicht zu stellen brauchte. Das Interesse ist nach wie vor überwältigend, so dass das Tübinger Modell der Kinder-Uni inzwischen in mehreren europäischen Ländern über 70 Mal nachgeahmt wird. Hinzu kommen viele private und öffentliche Einrichtungen, die nun Kinder-Unis anbieten. 2005 erhielt die Tübinger Kinder-Uni den Descartes-Preis, die höchste Auszeichnung für wissenschaftliche Projekte, die die Europäische Union zu vergeben hat.

Themen und Termine

Einige Kinder-Unis bieten erst im Herbst wieder Vorlesungen an. Weil die Plätze aber oft in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben werden, und erfahrungsgemäß sehr schnell vergriffen sind, haben wir die Internetadressen hier aufgeführt. Es empfiehlt sich, regelmäßig dort zu schauen, ob Termine und Themen schon veröffentlicht sind. Die Vorlesungen sind in der Regel für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren gedacht. Begleitpersonen können die Veranstaltung in einem benachbarten Hörsaal mitverfolgen.

Universitäten

Stuttgart und Hohenheim

30. Mai 2008, 16 Uhr „Warum gibt es Regen?“ Prof. Dr. Volker Wulfmeyer, Fachgebiet Physik und Meteorologie, Universität Hohenheim, Hörsaal B1.

27. Juni 2008, 16 Uhr „Warum gewinnt man so selten im Lotto?“ Prof. Dr. Barbara Kaltenbacher, Institut für Stochastik und Anwendungen, Universität Stuttgart, Campus Vaihingen, Pfaffenwaldring 47, Hörsaal 47.01

Anmeldung: Die Karten können ausschließlich am 30. April 2008 über das Callcenter der Stuttgarter Zeitung von 14 bis 17 Uhr bestellt werden. Die Telefonnummer sowie alle Termine und Daten werden am 29. April 2008 in der Stuttgarter Zeitung veröffentlicht. Für alle, die keine Karten erhalten haben, gibt es ein Trostpflaster: Die Vorlesungen werden voraussichtlich live im Internet zu hören und zu sehen sein, sowie aufgezeichnet und dann online verfügbar gemacht. Termine für das Wintersemester unter www.uni-stuttgart.de/kinderuni/vorlesungen.

Hochschule für Technik, Stuttgart

Keine Vorlesungen im Sommersemester.
Infos: www.hft-stuttgart.de.



Ex-Astronaut Prof. Dr. Messerschmid füllte letztes Jahr den Hörsaal der Kinderuni in Bietigheim
Foto: Bietigheimer Zeitung/Helmut Pangerl

Ludwigsburger Kinderuniversität

Vorlesungen finden in der Regel in der PH, Hörsaal 101 statt.

8. Mai 2008, 16 Uhr „Warum gibt es grobe und kleine Pinguine? Und was hat das mit Mathematik zu tun?“ Dr. Christian Spannagel (PH).

12. Juni 2008, 16 Uhr „Was ist eigentlich eine Olympiade?“ Prof. Hofmann (PH).

10. Juli 2008, 16 Uhr „Warum schmecken uns manche Lebensmittel besonders gut?“ Prof. Dr. Schaal (PH).

Anmeldung: Tel. 07141-910-2961 oder kinderuniversitaet@ludwigsburg.de.

Die Kinder-Uni Böblingen/Sindelfingen

Die Vorlesungen werden veranstaltet von der vhs Böblingen-Sindelfingen. Die nächste Kinder-Uni startet wieder im Herbst.

Infos: www.vhs-kinderuni.de.

Hochschule Esslingen

Kinder-Uni am Standort Göppingen:

7. Mai 2008, 16 Uhr „Warum sehen Fledermäuse mit den Ohren?“ Prof. Dr. Hans-Ulrich Schnitzler, Uni Tübingen.

4. Juni 2008, 16 Uhr „Warum bauen Ritter Burgen?“ Prof. Dr. Barbara Scholkmann, Uni Tübingen.

2. Juli 2008, 16 Uhr „Wie kommt das Licht um die Ecke?“ Dr. Christine Väterlein, Hochschule Esslingen.

Infos www.goepingen.de

Kinder-Uni Bietigheim

Wird veranstaltet von der Bietigheimer Zeitung. Keine Vorlesungen im Sommersemester. Infos: www.kinderuni.bietigheimerzeitung.de.

Bücher und Hörbücher

Wer keine Gelegenheit hat, eine Vorlesung live zu besuchen, kann trotzdem viel über die Themen lernen. Viele Vorlesungen gibt es inzwischen als Buch oder Hörbuch. Die Kompletliste steht unter www.kinder-uni.de. Dort findet man auch Hinweise über vertiefende Literatur zu den einzelnen Vorträgen.

Christina Stefanou